

Beschlüsse der 12. Beiratssitzung
vom 03.11.2020

*

Tagesordnungspunkt:

Mangelhafte Beleuchtungssituation diverser Wegeverbindungen im Stadtteil

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und sieht weiterhin die Notwendigkeit die Beleuchtung an den Örtlichkeiten

- Verbindungsweg Grünanlage Ihletal zwischen Halmgebiet und Bremerhavener Heerstraße,
- Parallelweg A270 Zuwegung aus Richtung Hockenstraße und Halmstraße
- Zuwegung zur Haltestelle Rotdornallee Fahrtrichtung Vegesack zwischen Platjenwerber Weg und Bördestraße

zu verbessern.

Der Beirat nimmt gerne das Angebot an, sich vor Ort mit Vertreter*innen des Amtes für Straßen und Verkehr zu treffen, um weitere Lösungsansätze zu beraten.

Tagesordnungspunkt:

Vorhabenbezogener Bebauungsplan 109 "Park Richardson"

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Der Beirat begrüßt die Erweiterung des JGW und bittet darum, die Planungen wie folgt anzupassen, da die Variante 1 und Variante 2 (überwiegend) abgelehnt werden.

1. Die Erschließung des Geländes erfolgt wie bisher über den nördlichen Teil des Chaukenhügels über die Straße „Im Wiedel“
2. An der bereits vorhandenen Wendeschleife könnte eine weitere Haltebucht zur Entzerrung der Verkehrsströme entstehen.
3. Die erforderlichen zwei Garagen und zwei Carports zur Pflege und Unterhaltung des Parks sind auf der bereits vorhandenen versiegelten Fläche im Bereich An Rauchs Gut / Richthofenstraße zu errichten. So müssen keine neuen Flächen im Park versiegelt werden. Ferner kann diese Fläche auch für einige Stellplätze genutzt werden.
4. Weitere Stellplätze sind zur Grundstücksgrenze zu Haus Richardson einzurichten.

Mit diesen Anpassungen entsteht eine klare räumliche Zuordnung des Areals. Während sich die Bauzone entlang der Heriwardstraße und des Chaukenhügels orientiert, bleibt die restliche Fläche als Park in seiner jetzigen Art erhalten ohne, dass neue Flächen versiegelt werden müssen.

Bäume sind zu erhalten und nach Abgang an gleicher Stelle (zumindest in unmittelbarer Nähe) zu ersetzen.

Es ist zu prüfen, ob für die Errichtung eines gewünschten Außengeländes der Abstand zwischen dem Bestandsgebäude und dem Neubau vergrößert werden kann.

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung eines Jugendtreffs in St. Magnus (Woldes Wiese) und Beschlussfassung über Mittel aus dem ASV-Stadtteilbudget

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Der Beirat Burglesum stimmt den vorgelegten Planungen eines Jugendtreffs in St. Magnus zu.

Der Beirat Burglesum stimmt einer Verwendung der Mittel aus dem ASV-Stadtteilbudget in einer Höhe von 148.000 € (1. Tranche) zu. Weitere Mittel, insbesondere für die späteren Maßnahmen in ca. fünf Jahren, werden in Aussicht gestellt. Eine Beschlussfassung hierüber erfolgt, sobald die Mittel benötigt werden.

Das Ortsamt wird gebeten, weitere Drittmittel einzuwerben.

Tagesordnungspunkt:

Dringlichkeitsantrag: Corona-Infektionszahlen gesondert ausweisen, um Planungssicherheit und Transparenz herzustellen!

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, die täglichen Infektionszahlen während der Coronavirus SARS-CoV-2-COVID-19-Pandemie nach Postleitzahlen zu erfassen und zu veröffentlichen.

Sollte das aus unterschiedlichsten zu benennenden Gründen nicht möglich sein, müssen zumindest die täglichen Infektionszahlen für die Stadtteile Blumenthal, Burglesum und Vegesack zusammengefasst, also für Bremen-Nord, veröffentlicht werden.

Ebenfalls gesondert ausgewiesen werden sollen in diesem Zusammenhang die Zahlen für Genesene, Todesfälle und aktuell Infizierte.

Darüber hinaus wird die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz gebeten zu prüfen, ob eine Segmentierung von bestimmten Maßnahmen auf Stadtbezirksebene, analog zu anderen Großstädten, zur Eindämmung der Pandemie hilfreich sein könnte.

Tagesordnungspunkt:

Dringlichkeitsantrag: Hundefreilaufflächen in Burglesum

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Der Beirat Burglesum befasst sich bereits seit 2012 mit der Errichtung von Hundefreilaufflächen. Erstmals hatte der Sprecherausschuss in seiner Sitzung am 25.01.2012 folgende Flächen den zuständigen Stellen zur Prüfung vorgeschlagen:

- Steindamm
- Bremer Industrie-Park
- Fläche am Raschenkampsweg

Der Beirat war auch durch den damaligen SUBV gebeten worden, Flächen vorzuschlagen.

Im Zuge dieser Diskussion wurden dabei die Flächen des Parkplatzes an Raschenkampsweg und die Fläche südlich der Tennisanlage von Behördenseite als nicht realisierbar verworfen.

In einer öffentlichen Sitzung des Beirates Burglesum am 05.04.2016 wurde erneut beschlossen, dass der damalige Senator für Umwelt, Bau und Verkehr folgende Flächen als Vorschlag des Beirates zur Ausweisung als Hundeauslaufflächen in Burglesum prüfen soll:

1. Knoops Wald (Lichtung im nördlichen Teil)
2. Bremer Industriepark, respektive Gewerbegebiet Steindamm (befristete Nutzung eines städtischen Grundstückes bis zur tatsächlichen Verwertung des Grundstückes durch die Ansiedlung eines Gewerbes)
3. Pellens Park (hinter der BSA der SG Marßel)

In der späteren Diskussion und aufgrund von vorliegenden Bürgereingaben, wurde die Liste um eine Fläche am Sportparksee Grambke ergänzt.

Ziel des Beirates ist es dabei immer gewesen, mit der Ausweisung von Hundefreilaufflächen eine Ordnung im öffentlichen Raum zu erreichen. Der Bürger soll wissen, wo er seine Hunde artgerecht frei laufen lassen kann und wo es zeitweise oder auch dauerhaft nicht zulässig ist.

Die aktuelle Debatte um diese Flächen irritiert den Beirat Burglesum nun aus folgenden Gründen sehr:

1. Zu einem Bestand und besteht weiterhin von Seiten des Beirates die Auffassung, dass in den vergangenen vier Jahren im zuständigen Ressort sowohl die rechtlichen, als auch die ökologischen und anderen Belange umfänglich geprüft und abgewogen wurden und werden. Der Beirat geht weiterhin davon aus, dass er frühzeitig durch das zuständige Ressort informiert wird, sofern fachliche Bedenken gegen eine dieser Flächen bestünden. Das Gegenteil ist bis heute jedoch der Fall: Während des ständigen Austausches in den letzten Jahren zwischen SUBV bzw. SKUMS und dem Ortsamt gab es keinerlei Hinweise auf mögliche Bedenken gegen die vorgeschlagenen Flächen.
2. Der Beirat verfolgt dieses Thema seit Jahren ernsthaft und zielgerichtet. In den letzten Jahren wurde über die konkreten Flächen sowohl in Ausschusssitzungen des Beirates öffentlich diskutiert als auch in den Medien berichtet. Frühzeitige Bedenken der unterschiedlichen

Akteure wären für eine breitere Diskussion sicherlich hilfreich gewesen, blieben aber aus. Umso mehr verwundert es den Beirat, dass kurz vor der Umsetzung langjährig bestehender und bestätigter Beschlüsse aus unterschiedlichen Gruppen nun Bedenken geäußert werden mit Begründungen, die trotz jahrelanger intensiver Nutzung von Hundebesitzern mit ihren Tieren v.a. von „Homanns Wiese“ nie öffentlich gemacht bzw. an den Beirat herangetragen wurden.

Der Beirat Burglesum sieht keine, durch SKUMS bestätigten, grundlegenden neuen Erkenntnisse. Er erwartet daher eine Stellungnahme bis spätestens Anfang Dezember zu der aktuellen Diskussion um die geplante Maßnahme in St. Magnus. Anschließend soll, im Sinne des Koalitionsvertrages eine zügige Ausweisung der vorgeschlagenen Hundefreilaufflächen in Burglesum erfolgen.